

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|------------------------------|------------|
| Bezirksvertretung 5 (Nippes) | 12.12.2013 |

Mindernutzung von Fahrradboxen

hier: Anfrage von Bündnis 90 / Die Grünen zur Sitzung der Bezirksvertretung Nippes am 12.12.2013

Text der Anfrage:

„Wir beobachten, dass viele Fahrradboxen leer stehen - so an den Haltestellen Amsterdamer Straße/Gürtel, Neusser Straße/ Gürtel, S-Bahn Nippes.

Erkennbar ist natürlich nicht, ob sie dennoch vermietet sind.

Sollte es aber erheblich viele nicht vermietete Boxen geben, sollte sicherlich das Konzept der Einzelvermietung überdacht werden, eine Mehrfachvermietung könnte die Einnahme der Stadt Köln erhöhen und die der einzelnen Nutzer gleichzeitig senken.

1. Sind die beobachteten Leerstände in den Fahrradboxen im Stadtbezirk Nippes darauf zurückzuführen, dass sie nicht vermietet sind?
2. Sollten sie nicht vermietet sein: Hat die Verwaltung eine Übersicht über die Leerstände an den einzelnen Standorten im Stadtbezirk Nippes und über die entsprechenden Einnahmeverluste? Für diesen Fall bitten wir um Übersichten.
3. Sollten sie aber vermietet sein: Worauf sind die Leerstände zurückzuführen?
4. Hält die Verwaltung es für sinnvoll und umsetzbar, dass im Sinne des Sharings Boxen nicht individuell vermietet werden, sondern dass (mit digitalen Sicherungssystemen) alle Fahrradboxen an einem Standort prinzipiell allen Nutzern zugänglich sind, sodass z.B. bei 7 Boxen 14 Vermietungen erfolgen (was eine zusätzliche Sicherung in den Boxen voraussetzt)?“

Antwort der Verwaltung:

Bezüglich des Vermietungsstandes der Fahrradboxen im Stadtbezirk besteht folgender Sachstand (siehe Anlage 1):

Die drei Standorte Amsterdamer Straße, Neusser Straße /Gürtel und Sebastianstraße, die bereits seit 2009 bestehen, sind zu 95% vermietet. Die drei neuen Standorte (seit Oktober 2013) weisen bereits nach 2 Monaten der Inbetriebnahme eine Auslastung von über 40% aus. Aus den Erfahrungen bezüglich der Nachfrage von Fahrradboxen in Köln ist davon auszugehen, dass auch diese Fahrradboxen sehr gut angenommen werden.

Die aufgestellten Fahrradboxen sind Bestandteil des Bike-and-Ride-Konzepts der Stadt Köln. Die Nutzung des Fahrrades im Bike-and-Ride-Verkehr ist sowohl im Vortransport (Fahrradparken am Verknüpfungspunkt des ÖPNV) und im Nachtransport (Nutzung des Fahrrades von der Haltestelle zum Ziel) denkbar. Die wahrgenommenen Leerstände sind mit der Wahl einer dieser Transportketten und der Häufigkeit der Nutzung begründet.

Die Fahrradboxen sollen vornehmlich im Alltagsverkehr genutzt werden, aus diesem Grunde wurde das bestehende Schließsystem mit festen Mietern ausgewählt.